

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 22 (1927)

Rubrik: Bericht über den Sanitätsdienst beim Militärpatrouillenlauf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rang Nr.	Start Nr.	Einheit Unité	Einteilg. Incorp.	Grad Grades	Name und Vorname Noms et prénoms	Abgang Heure de départ	Ankunft Heure d'arri- vée	Total Fahrzeiten Durée de l'épreuve
6	5	Inf. Bat. 85	III/85 IV/85 III/85 »	Korp. » Füs. Büchsner	Engeli Hans Vögeli Adam Pichelhöfer Heinr.. Rüegg Hans	7.38	10.10.39	2.32.39
7	15	Geb. Sch. Bat. 8	II/8 I/8 » »	Korp. » Schütze »	Isler Max Niklaus Alfred . . . Gasser Josef Ochsner Franz	7.58	10.31.10	2.33.10
8	14	Reg. Art. Auto 5		Sergent Appté » »	Coulot Louis Pichard Jean Zufferey Henri Zufferey Ignace	7.56	10.29.55	2.33.55
9	6	Inf.-Bat. 84	V/84 I/84 V/84 III/84	Wachtm. Korp. Schütze Füs.	Leibundgut Heinr. Meier Oskar Schwalm Hans Rüschi Joh. . . .	7.40	10.15.33	2.35.33
10	16	Bataillon 18	II/18 » » IV/18	Appté Füs. » Mitr.	Girard Oscar Hennet Charles Kneuss André Prisi Robert	8.00	10.39.34	2.39.34
11	10	Inf. Reg. 33	Stab 33 III/81 I/81 I/78	Oberlt. Füs. » »	Fürrer Otto Steiger Albert Lindinger Robert Sutter Heinrich	7.48	10.29.03	2.41.03
12	2	Geb.-Télég. Komp. 13		Lieut. Pion. » Korp.	Wüthrich Robert Minder Paul. Ogi Oskar Gerber Hans	7.32	10.14.22	2.42.22
13	7	Feld-Art. Abt. 24	Battr. 65 » 64 Stab. 12 Battr. 64	Korp. Fahrer » »	Koch Heinrich Zingg Julius Schlumpf Jakob. . . . Allmann August	7.42	10.25.24	2.43.24
14	4	Inf. Bat. 85	Mitr.-Kp. IV/85	Oberlt. Gefr. Büchsner Mitr.	Hefti Beda Stüssi Thomas Zweifel Jakob Zweifel Jakob	7.36	10.24.35	2.48.35
15	1	Feld-Battr. 66		Wachtm. Kan. Gefr. Kanonier Gefr.	Bopp Rudolf Leuthold Robert Birrer Willy Jucker Adolf	7.30	10.34.12	3.04.12
16	11	Groupe can. lourde 9	Btr. ob. tractés 91	Lieut. Appté Can. Autom.	Tissot Frédéric Brunschwiler Alb. Mabillard Germain Wunderli Edouard	7.50	10.54.35	3.04.35

Bericht über den Sanitätsdienst beim Militärpatrullenlauf

Ausser dem Unterzeichneten arbeiteten mit die Herren Major Baumann, Thun; Hauptmann Stössel, Spiez; Leutnant Bürgi, Thun und die Zivilärzte von Château d'Oex, Dr. Delachaux und V. Wyss. Im Ziel der Kommandant der Geb-San.-Komp. 11.

Zur Voruntersuchung, die sich besonders auf die Herzfunktion erstreckte, kamen alle Patrouillen bis auf eine, die am Start noch nachgesehen wurde, zur Untersuchung. Krankhafte Zustände konnten nicht gefunden werden, die zum Startverbot geführt hätten, doch musste einzelnen Leuten Schonung auferlegt werden, weil sie kurz vorher Infektionen (Grippe) durchgemacht hatten.

Während des Laufes gaben vier Patrouillen wegen Versagens eines Mannes auf. Von den übrigen Mannschaften liefen nur vier Mann in ungünstiger Kondition im Ziele ein, und zwar je zwei Mann beider Kategorien. Ein Offizier lief in gutem Zustand ein, der zweite hatte Skibruch und kam sehr spät, jedoch frisch, an. Bei Kategorie A war es ein Mann einer guten Patrouille, der sich zu stark ausgegeben hatte, ein zweiter der gegenüber den andern ungenügend trainiert war. In Kategorie B waren es zwei Führer, die Mannschaftspackungen lange Zeit getragen hatten. Der Zustand der andern Leute darf mit Berücksichtigung der Leistung als gut, grösstenteils als sehr gut bezeichnet werden.

Dies zeigt sich auch in den Pulszahlen im Ziel, die mit wenigen Ausnahmen im Ziel unter 150 blieben und nur in Ausnahmefällen, in Kategorie B, bis 170, in einem Falle der Kategorie A auf 185 stiegen und sich rasch beruhigten. Ein Mann einer spät eingetroffenen Patrouille war 30 Minuten später stark ermüdet. Die Untersuchung zeigte aber nichts abnormes.

Hauptmann Stössel, der auf der Strecke in der Nähe des höchsten Punktes stand, meldete 2 Uhr 30, dass kein Unfall auf der Strecke erfolgt sei. Von Leutnant Bürgi, der auf der grossen Abfahrt stund, ist Meldung bis zur Stunde nicht eingetroffen. Die Sanitäts-Patrouille, die dem Laufe folgte, war ebenso noch nicht eingerückt. Nachträgliche Meldungen beider Posten lauten negativ.

Das Trainingsformular, das die Leute auszufüllen hatten, wurde grösstenteils richtig benutzt. 29 Mann der schweren Kategorie hatten Jahrestraining, wenn man alle diejenigen die als Bergführer und Landwirte im Hochgebirge leben, zu den eigentlichen Berufssoldaten im Gebirge hinzunimmt.

Es zeigt sich auch diesmal, wie schon oft, dass die Patrouillen der leichten Kategorie ihr Training im allgemeinen seriöser auffassen wie diejenigen der Schweren. Im Besonderen wurde von 13 Patrouillen der schweren Kategorie ein Mannschaftstraining angegeben, was ca. 50 % entspricht gegenüber acht von 14 Patrouillen der leichten Kategorie. Alkohol und Tabakkonsum während des Trainings ist wiederum etwas zurückgegangen, indem 14 Patrouillen angeben, dass während dieser Zeit kein Alkohol konsumiert wurde. Mit dem Rauchen steht es noch nicht so gut. Hier geben nur neun Patrouillen Abstinenz an und doch gehört auch dieses zu den Notwendigkeiten eines guten Trainings. Wenn nächstes Jahr die Trainingsausweise acht Tage vor dem Rennen in Händen der Leitung sind; wird dies sicher auch einen guten Einfluss in dieser Beziehung haben. Auf alle Fälle haben wir in dem vom zuständigen Kommando zu visierenden Trainingsausweis ein gutes Druckmittel in der Hand, um unsere Patrouillen zu einem richtigen Training zum Laufe anzuhalten. Ich möchte darum beantragen, diesen Ausweis beizubehalten.

Als Trainingsleistungen sind Strecken von 10 bis 30 Km mit Höhendifferenz von 400 bis 1000 Metern angegeben. Es zeigt sich hier ein grosser Unterschied, je nach dem Gelände, in dem die Mannschaft trainieren kann und je nach den von Gegend zu Gegend wechselnden Schneeverhältnissen. Immerhin gibt gerade dieser Punkt des Trainingsausweises Anhaltspunkte für die voraussichtliche Leistungsfähigkeit der Patrouillen und kann später zur Beurteilung des Trainingszustandes und damit zur Einteilung in die Kategorie herangezogen werden, wenn sich die Institution eingelebt und weiter bewährt hat. Auch hier ist zu bemerken, dass einzelne Patrouillen der Kategorie B grössere Leistungen aufweisen als manche der Kategorie A, wodurch meine eingangs erwähnte Auffassung vom Training dieser Kategorie unterstrichen wird. Jedenfalls stellt dies dem Eifer und der Freude der Kategorie B ein gutes Zeugnis aus. In Kategorie A sind einzelne, von den Verhältnissen stark begünstigte Patrouillen naturgemäss stets im Vorteil, was sich auch in den Resultaten der letzten Jahre deutlich zeigt.

Die Trainingsausweise sollten 8 Tage vor dem Rennen in Händen der

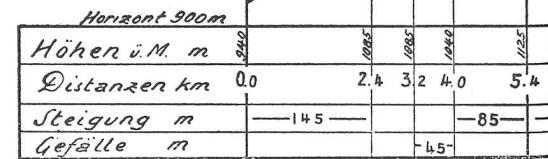
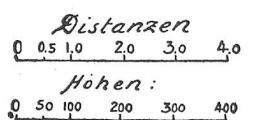
*Grosses
Ski-Rennen der Schweiz
Leichte Kategorie*

*Darstellung des Patrouillen-
30. Januar*

Einheit	Führer	Startnummer	Ablang	Distanz 5.4 km	Steigung 230 m	Gefälle 45 m	Zeit Distanz
Feld Batterie 66	Wm. Bopp, Rud.	1	7.30	1			8.25
Geb. Eg. P. Kp. 13	Lt. Wüthrich, Rob.	2	7.32	2			8.22
Gruppe Art. 5	" Calame, René	3	7.34	3			8.20
Inf. Bat 85	Oblt. Hefti, Beda	4	7.36	4			8.30
" " 85	Korp. Engeli, Hans	5	7.38	5			8.31
" " 84	Wm. Leibbundgut, H	6	7.40	6			8.32
Feld Art. Abt. 24	Korp Koch, Hch	7	7.42	7			8.35
Inf. Reg. 8	1 ^{er} Lt Gerber, Henri	8	7.44	8			8.33
Gendarmerie vaudoise	Gend. Pache, Marcel	9	7.46	9			8.40
Inf. Reg. 33	Oblt. Furrer, Otto	10	7.48	10			8.40
Batteur ab tracteis 91	Lt. Cissot, Fréd	11	7.50	11			8.40
Sapp. Bat 6	- Lendi, Walter	12	7.52	12			8.40
Inf. Reg 32	Hptm Pfandler, Otto	13	7.54	13			8.40
Gr. can. 1 tr 9	Serg. Louilot, Ls.	14	7.56	14			8.50
Geb. Sch. Bat. 8	Korp. Isler Max	15	7.58	15			8.40
Inf. Bat 18	Appel Girard, Osc.	16	8.00	16			8.50

Fängenprofil

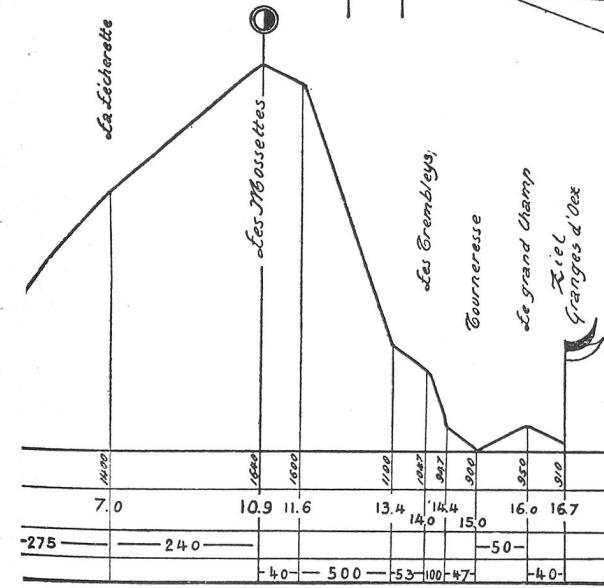
Masstab



laufes in Château d'Oex
1927

Distanz: 16,7 km
Steigung: 795 m
Gefälle: 825 m

Distanz 5.5m Steigung 515 m		Lei-Musettes Durchfahrt		Distanz 5.8km Steigung 50m Gefälle 780m		Ziel Lei-Graanges d'Orce		Startnummer		Gebräuchte Reit		Rang
3	3	9.31	3	3	3	10.01.45	3	2.27.45	3			
2												
1												
6												
4	2	9.39	2			10.10.39	5	2.32.39	6			
8	8	9.39	8			10.12.36	13	2.18.36	1			
5	5	9.41	5			10.12.49	9	2.26.49	2			
6	6	9.41	6			10.13.58	8	2.29.58	4			
9	9	9.43	9			10.14.22	2	2.42.22	12			
7	13	9.44	13			10.15.33	6	2.35.33	9			
10	1	9.45	1									
13	10	9.46	10									
12	4	9.47	4									
15	15	9.51	15			10.24.17	12	2.92.17	5			
10	12	9.51	12			10.24.35	4	2.48.35	14			
11	7	9.51	7			10.25.24	7	2.43.24	13			
15						10.29.03	10	2.41.03	11			
16						10.29.55	14	2.39.55	8			
14	14					10.31.10	15	2.33.10	7			
11	10.04	11				10.34.12	1	3.04.12	15			
16	10.06	16				10.39.34	16	2.39.34	10			
						10.54.35	11	3.04.35	16			



Militärdelegation S.S. 20.

Der Sekretär:

J. M. C., Washington

*Grosses
Ski-Rennen der Schweiz
Schwere Kategorie
A*

Darstellung des Patrouillenlaufes in Château d'Oex

30. Januar 1927

Die fehlenden Startnummern (Patrouillen) sind nicht angetreten.

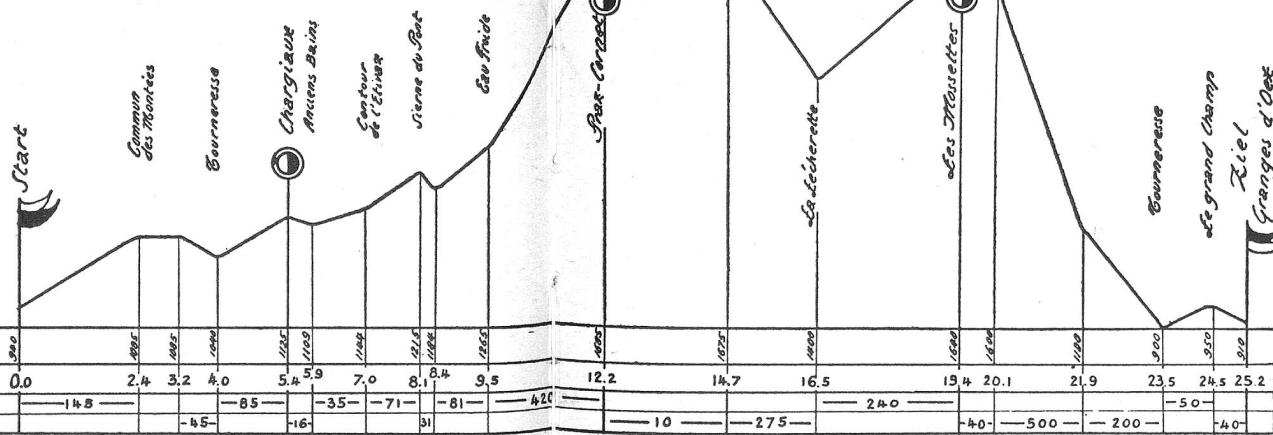
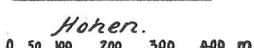
Distanz: 25,2 km
Steigung: 1127 m
Gefälle: 1157 m

Einheit	Führer	Startnummer	Abgang	Distanz 5,4 km Steigung 230m Gefälle 45 m	Chargenfahrt	Distanz 6,8 km Steigung 607m Gefälle 47m	Pass-Carret Durchfahrt	Distanz 7,2 km Steigung 240m Gefälle 285 m	Pass-Mossettes Durchfahrt	Distanz 5,8 km Steigung 50m Gefälle 780m	Kiel Ziel der Granger d. Oct	Startnummer	Gebräuchte Zeit	Rang	
Einzel-Off.-Lauf	St. Ackermann, Friedr. Geb. Batr. 4 Oblt. Krebs, Werner Fü. Kp. J/32	49	7.07	49 —————— 49	8.27	49 —————— 49	9.36	49 —————— 49	10.29	49 —————— 49	10.56.46	49	3.09.46		
		50	7.49	50 —————— 50	8.36	50 ——————									
Geb. Inf. Bat. 9	Apple Fontanaz, Isaac	21	8.02	21 —————— 22	8.45	22 —————— 22	10.00	22 —————— 22	10.58	22 —————— 22	11.25.17	22	3.21.17	3	
" " 89	Mn. Jules, Anton	22	8.04	22 —————— 21	8.47	21 —————— 50	10.01	50 ——————							
" " 89	Sm. Grichting, Ann	23	8.06	23 —————— 23	8.52	23 —————— 21	10.06	21 ——————	11.03	50 Skibrück					
" " 92	Gefr. Zogg, Horace	24	8.08	24 —————— 24	8.53	24 aufgegeben									
Fortw. Hirolo	Adjt. U. Off. Simmen, Edu	25	8.10	25 —————— 25				23 aufgegeben	21	11.10	21 ——————	25	11.37.14	25	3.27.14
Geb. Inf. Bat. 89	Korn. Tost, Joh.	26	8.12	26 —————— 25	8.58	25 —————— 25	10.16	25 —————— 25	11.10	25 ——————	33	11.47.57	33	3.21.57	
" Mör. Trp. M88	Fpp. Vianin, Cloues	27	8.14	27 —————— 27	9.01	27 —————— 26	10.17	26 aufgegeben			21	11.50.50	21	3.40.50	
" " 77	Fus. Rodlinger, Joh.	28	8.16	28 —————— 28	9.02	28 —————— 28	10.21	27 —————— 37	11.17	37 ——————	32	11.50.56	32	3.26.56	
Fortw. St. Maurice	Adj. U. Off. v. Almen, Fr.	29	8.18	29 —————— 29	9.04	29 —————— 28	10.22	28 —————— 33	11.20	33 ——————	28	11.53.56	28	3.37.56	
Geb. Inf. Bat. 76	Gefr. Steiner, Em.	30	8.20	30 —————— 30			10.25	37 —————— 33			27	11.54.24	27	3.40.24	
" " 87	Korn. Simmen, Lib.	31	8.22	31 —————— 30	9.07	30 —————— 29	10.26	29 —————— 32	11.24	32 ——————					
Fortw. Andermatt	" Regli, He.	32	8.24	32 —————— 32	9.09	33 —————— 33	10.27	33 —————— 28	11.25	28 ——————	45	12.00.09	45	3.16.09	
Geb. Sch. Bat. 10	Wm. Amacher, Rob.	33	8.26	33 —————— 31	9.10	32 —————— 31	10.30	32 —————— 27	11.30	29 ——————	38	12.04.25	38	3.30.25	
Bat. f. mont. 96	St. Michel, Ad.	34	8.28	34 —————— 37	9.13	37 —————— 30	10.30	30 ——————	11.32	30 ——————	30	12.06.32	30	3.46.32	
Geb. Inf. Bat. 12	Korp. Diversens, Ch.	35	8.30	35 —————— 34	9.15	34 —————— 31	10.35	31 —————— 45	11.33	38 ——————	31	12.12.22	31	3.50.22	
" " 89	Wm. Lehner, Hugo	37	8.32	37 —————— 38	9.17	38 —————— 38	10.36	38 —————— 31	11.37	31 ——————	29	12.16.44	29	3.58.44	
Lw. Geb. Trp. 46	Herrmann, Hs.	38	8.38	38 —————— 35											
Geb. Inf. Bat. 35	Feldv. Sarbach, Friedr. (P. Kapp. mt. 11/5)	40	8.36	40 —————— 40	9.21	35 —————— 45	10.44	45 ——————			41	12.28.21	41	3.50.21	
	Serg. Dotta, Rin.	41	8.38	41 —————— 40	9.22	40 —————— 34	10.45	34 ——————							
Geb. Inf. Bat. 11	Jan. Korn. Loyer, Fern.	43	8.40	43 —————— 41	9.26	41 —————— 40	10.49	40 aufgegeben			43	12.32.29	43	3.52.29	
" " 47	St. Hess, Jos.	44	8.42	44 —————— 45	9.28	45 —————— 41	10.52	41 ——————	11.50	41 ——————	35	12.33.39	35	4.03.39	
" " 6	Korp. Nicolier, Alb.	45	8.44	45 —————— 43	9.29	43 —————— 43	10.55	43 —————— 43	11.53	34 ——————	34	12.35.39	34	4.07.39	
				44 —————— 44	9.34	44 —————— 35	10.55	35 —————— 35	11.57	35 ——————	44	12.41.46	44	3.59.16	
						44 —————— 44	11.05	44 ——————							
							12.07	44 ——————							

Längenprofil

Masstab:

Distanzen:



Militärdelegation S.S.O.

Der Sekretär
Hans. Hünfeld

Rennleitung sein, damit eventuelle Verschiebungen in den Zuteilungen zu den Kategorien möglich sind, die wir gerade durch das Trainingsformular herausbekommen wollen. Typisch ist diesbezüglich die Patrouille der Cp. Zap. mont. IV/5, die dies Jahr in Airolo schlechte Schneeverhältnisse hatte und deshalb nachweisbar nicht trainieren konnte. Diese Tatsache wurde mir an Ort und Stelle im Ziel von Herrn Oberstleutnant Albisetti bestätigt. Seine Auffassung, dass die Zuteilung zu den Rennen resp. Kategorien nach der Trainingsmöglichkeit und nicht nach der durch die neue Militär-Organisation geschaffene Einteilung geschehen sollte, ist sicherlich richtig und das Trainingsformular hat ja gerade den Zweck, die Militär-Delegation über den wirklichen Trainingszustand der einzelnen Patrouillen zu orientieren. Darum haben wir auch die Bestimmung des Visums durch das zuständige Kommando beigelegt, das aber grösstenteils nicht erfolgt ist. Es wird zu untersuchen sein, weshalb dies unterblieb, eventuell wäre der Ausweis nicht an die Patrouille sondern an das zuständige Kommando zu richten, um diesem mindestens eine moralische Verantwortung für ausreichendes Training der Patrouillen seiner Einheit zu überbinden, da uns andere Möglichkeiten fehlen und es doch in erster Linie im Interesse der Kompagnie- und Bataillons-Kommandanten liegen dürfte, die ausserdienstliche Skitätigkeit ihrer Leute zu fördern. Hier scheint mir noch recht wenig Verständnis vorhanden zu sein.

Mit Ausnahme der Fortwache Airolo starteten alle Patrouillen in der Kaputbluse. Dieses Kleidungsstück ist das einzige geeignete für solche Anstrengungen. Der Stehkragen, der ja doch nach der ersten Steigung geöffnet werden muss, beeinträchtigt die freie Atmung, was besonders bei denjenigen Mannschaften in Betracht fällt, die mit dienstfähigen Kröpfen behaftet sind, dass dies nicht wenige sind, wissen wir alle. Ich glaube, dass auch hier eines der Momente zu suchen ist, die die günstige Kondition im Ziel neben dem seriösen Training in weit höherem Masse in Erscheinung treten lassen, als dies bei früheren Rennen 1920—22 der Fall war.

Ich möchte entgegen verschiedenen Aeusserungen auch von Seiten ziviler Skispitzen, die ich anlässlich des letzten Militär-Patrouillenlaufes hörte, darauf bestehen, dass die grosse Mehrzahl unserer Militär-Patrouillen den 1927 in Château d'Oex geforderten Leistungen vollauf gewachsen war, was schon aus den guten Zeiten der Spitzpatrouillen und den sicherlich nicht schlechten Zeiten der letzten hervorgeht.

Der Lauf in Château d'Oex hat einmal mehr bewiesen, dass wir unsren guten Patrouillen beider Kategorien ohne irgendwelche Schädigungen Leistungen zumuten können, denen sie im Ernstfalle ebenfalls begegnen würden. Dies aber dürfte doch letzten Endes das Ziel aller ausserdienstlichen Tätigkeit sein, wenn sie für die Armee eine Berechtigung haben soll.

Physiologisch geht daraus hervor, dass die Anpassungsfähigkeit an Anstrengungen eine sehr weitgehende ist und die Verantwortung der leitenden Personen dadurch günstig beeinflusst wird.

Die einzige Kondition *sine qua non* ist ein für die betreffende Leistung ausreichendes Training und das hoffen wir durch die Bestimmungen des Trainingsausweises erreichen zu können. Wenn es dies Jahr noch nicht überall damit geklappt hat, so soll dies ein anderes Jahr besser sein und wir werden nicht nachlassen, bis wir das erreicht haben werden, was wir erreichen müssen: Möglichst gutes und gleichmässiges Training aller teilnehmenden Patrouillen nach den Grundsätzen des allgemeinen und speziellen Trainings für den Skilauf im Gebirge. Damit aber wird die Freude an der Teilnahme steigen und dies wiederum hat zur Folge, dass sich auch in den Brigaden und Divisionen immer mehr Mannschaften zusammenfinden werden, die ihre Fertigkeit auf Ski ausserordentlich fördern.

Der Leiter des Sanitätsdienstes am Militärpatrouillenlauf
Knoll, Major.